

Wissensvermittlung und Unterstützung

Wie komme ich am besten zu Arbeit? Mit welchem Bus können meine Kinder in den Kindergarten oder in die Schule fahren? Wie bin ich schnell und kostengünstig unterwegs? Diese und weitere Fragen zur eigenen Mobilität sind Thema des neuen Kurses, in dem speziell auf die Bedürfnisse und Informationsdefizite von MigrantInnen eingegangen wird. Die TeilnehmerInnen erhalten von einer Referentin von Klimabündnis Tirol viele nützliche Infos und Tipps zu Fahrplänen, Tickets, Verhaltensregeln und Sicherheitsvorschriften.

Theorie im Deutschkurs mit anschließender Exkursion

Hauptaugenmerk des Kurses liegt auf dem Spracherwerb. Der Workshop soll daher idealerweise im Rahmen von Deutschkursen angeboten werden. Neben Vokabel lernen und Fahrplanlesen mit Hilfe von witzigen Comics stehen interaktive Spiele und informative Dialoge zu Öffis und Klimaschutz auf dem Programm. Mit dem Theorieteil sowie einer anschließenden Exkursion bietet der Kurs Menschen mit Migrationshintergrund eine gute Möglichkeit, zukünftig mobiler zu sein.

Angebot für Gemeinden und Vereine

Der Workshop kann von Gemeinden, Vereinen und Institutionen gebucht werden. Auch Vereinsnachmittage oder ABC-Cafés bieten einen geeigneten Rahmen.

www.mobilitaetohnebarrieren.at



Buchungen und Kursbedingungen

20 Kurse werden pro Jahr angeboten. Die Terminvergabe erfolgt nach dem jeweiligen Anmeldedatum. Der Theorieteil besteht aus zwei Unterrichtseinheiten à 50 Minuten. Anschließend kann bei Interesse eine Exkursion an den Bahnhof/die Bushaltestelle durchgeführt werden. Die TeilnehmerInnen müssen für die Teilnahme am Kurs lesen und schreiben können (keine Alphabetisierungskurse!). Besonders eignen sich Deutschkurse ab der Stufe A1. Die Kurse sind kostenlos.

Anmeldung und Information

Kostenlose Kursbuchungen und mehr Informationen bei:
Klimabündnis Tirol
Anichstraße 34, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/583558-0, Fax-DW: 20
E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Mehr Mobilität für Menschen mit Migrationshintergrund

Mit den Kursen sollen Unsicherheiten und Ängste abgebaut werden, die oftmals durch Wissensdefizite zur Nutzung von Bus, Bahn und Tram entstehen können. Dadurch soll auch zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität und zu mehr Unabhängigkeit in der Nahmobilität von MigrantInnen beigetragen werden.